

Letztes Jahr entdeckte ich mehr oder weniger durch Zufall, die Seite „Herz für Ungarnhunde“ im Internet und war sofort begeistert. Einige Wochen später überlegte ich mir die Patenschaft für einen Hund in Ungarn zu übernehmen. Nach wiederholtem fragen einiger Freunde, wie ich mir denn so sicher sein könne, dass die Spenden der Patenhunde auch wirklich den Hunden zu Gute kämen, fing ich an zu grübeln. Im Internet gibt es ja so einige „schwarze Schafe“. Ich erinnerte mich an die Rubrik „Helfen Sie mit!“ und den Vorschlag eine Fahrt nach Ungarn zu begleiten. Von der Möglichkeit sich so intensiv mit einzubringen hatte ich vorher noch gar nicht gehört und ich bekam den Eindruck, dass es hier nicht darum geht den Leuten möglichst viel Geld aus der Tasche zu locken.

Ich trat mit Elviera in Kontakt und meldete mich für die Fahrt in Februar an.

Am 16.2. war es dann so weit. Meine erste Fahrt nach Ungarn (um dort nach Deutschland vermittelte Hund abzuholen) startete in Benthe (bei Hannover) um kurz nach sechs. Ich traf das erste Mal persönlich auf Elviera und auch auf Ines, die ebenfalls die Fahrt begleitete. Und was soll ich sagen, vom ersten Moment an habe ich mich super wohl und willkommen gefühlt. Nach ca. 12 Stunden Fahrt, einigen Waffeln und vielen sehr sehr lustigen Gesprächen (und diversen Helene-Fischer Songs) erreichten wir schließlich Ungarn. Wir bezogen unsere Zimmer in einer Pension die nicht mehr ganz auf dem neusten Stand, aber vollkommen ausreichend für drei Nächte, war. Bei einem Gläschen Sekt besprachen wir den weiteren Verlauf der kommenden Tage. Am nächsten Morgen ging es nach einem ordentlichen Frühstück in der Pension gegen 10 Uhr los ins Tierheim. Nach einer Führung über das Gelände und dem entladen der mitgebrachten Spenden aus Deutschland lernten wir auch Andrea, die Besitzen des Tierheims, kennen. Hier muss ich kurz einschieben das Andrea eine unglaubliche Sympathie ausstrahlt und wirklich alles Denkbare für die Tiere tut, egal ob es die Kastrationen, Impfungen oder die Fahrten zur Tierklinik sind. Diese Frau hat mich wirklich sehr beeindruckt. Ihr Handy hört gar nicht mehr auf zu klingeln und sie schenkt einfach jede Minute den Hunden (auch Privat).

Wir begannen mit unserer Arbeit und holten bestimmte Hunde aus ihren Zwingern um von ihnen Fotos und Videos für die Vermittlung zu machen. Entgegen meinen Erwartungen ist mir während der Arbeit mit den Hunden aufgefallen wie entspannt und zutraulich die Tiere sind. Bedenkt man ihre Vergangenheit und Erlebnisse mit Menschen, die zum Teil wirklich grausam waren, hatte ich überhaupt nicht das Gefühl, dass die Hunde in irgendeiner Form aggressiv gegenüber uns sind. Natürlich gab es auch ein paar Hunde bei denen uns ausdrücklich mitgeteilt würde nicht an den Zwinger zu gehen, geschweige denn sie versuchen zu streicheln. Aber das waren vielleicht 5-6 Hunde und bei einer Gesamtanzahl von fast 200 Hunden ist das nun wirklich nicht viel.

Nach diesem erlebnisreichen Tag fuhren wir zurück zur Pension und machten uns fertig für das Abendessen mit Andrea. Nach sehr leckeren ungarischen Speisen besprachen wir weitere Details zu einzelnen Hunden und fielen später müde, aber zufrieden in unsere Betten.

Am nächsten Morgen ging es, nach einem Abstecher in die Slowakei zurück ins Tierheim. Wir erledigten gemeinsam den Papierkram und Elviera zeigte uns den neuen Teil des Tierheimes der durch die ganzen Spenden aus Deutschland verwirklicht werden konnte. Es war wirklich schön zu sehen wie viel hier schon erreicht und umgesetzt worden ist!!!

Um uns noch etwas für die Rückfahrt erholen zu können machten wir uns auf den Weg zurück zu Pension und nach einem Zwischenstopp bei Tesco (großer Supermarkt) und einem guten Mittagessen waren wir nun auch essenstechnisch für die Fahrt versorgt. Natürlich konnte ich bis zur Abfahrt um 19 Uhr nicht schlafen, dafür schwirrten mir noch zu viele Gedanken und Eindrücke im Kopf herum. Trotz alledem war ich abends recht fit und wir machten uns nach dem zügigen Verladen der Hunde auf den Weg Richtung Süddeutschland. Die Rückfahrt war wieder sehr unterhaltsam und auch Helene war zu meiner besonderen Freude wieder dabei, nur der dicke Nebel erschwerte uns teilweise die Sicht. Aber auch das konnten wir problemlos meistern.

Gegen sechs Uhr erreichten wir unseren ersten Zwischenstopp im Süden und sechs der Passagiere verließen uns und wurden freudestrahlend von ihren neuen Besitzern in Empfang genommen. Für uns ging es dann noch mal vier Stunden weiter Richtung Norden bis wir um 10 Uhr Benthe erreichten. Hier erwarteten uns schon sehnsüchtig die restlichen neuen Hundebesitzer. Als diese einzeln aufgerufen wurden und ihre Hunde endlich in die Arme schließen konnten, blieb die eine oder andere Träne nicht aus und auch ich musste mich beherrschen.

Abschließend kann ich sagen, dass sich meine ersten Eindrücke mehr als bestätigt haben und bei diesem Verein und auch in Ungarn das Wohl der Hunde an aller erster Stelle steht. Die Transparenz die die Website vermittelt ist auch in der Realität mehr als gegeben (wir durften überall aktiv mitarbeiten und keine Frage blieb unbeantwortet). Das Engagement was hier an den Tag gelegt wird ist einfach nur bemerkenswert, von daher wird diese Fahrt sicher nicht meine letzte Fahrt nach Ungarn gewesen sein!

Liebe Ines, liebe Elviera ich hatte unglaublich viel Spaß mit euch beiden, ihr seid einfach super!